

Entscheidungshilfen für Eltern

Ist mein Kind in guten Händen?

© natalialeb | adobe.com



Wer sein Kind in eine Spielgruppe bringt, vertraut damit jemandem ausserhalb der Familie sein Wertvollstes an – vielleicht zum ersten Mal. Woran Eltern erkennen, ob ihr Kind in der Spielgruppe liebevoll und altersgerecht begleitet wird und sich in der Gruppe wohlfühlt. Redaktorin Marion Sontheim hat für Sie sieben Orientierungspunkte zusammengestellt.

ABSCHIED

Ihr Kind möchte immer kurz vor der Spielgruppe nicht mehr gehen und weint beim Abschied. Wenn Sie es holen, wirkt es dagegen glücklich und scheint die Zeit genossen zu haben?

Das erleben Spielgruppenleiterinnen sehr häufig. Meist bezieht sich der Widerstand des Kindes dabei nicht auf die Spielgruppenzeit, sondern auf die Abschiedssituation. Und die muss eben erst einmal geübt werden.

VERTRAUEN

Haben Sie Vertrauen zur Spielgruppenleiterin Ihres Kindes? Fühlen Sie sich mit Ihren Fragen ernst genommen? Wurden Sie über Inhalt und pädagogische Ziele der Spielgruppe informiert?

Gehen Sie bei Fragen und Unklarheiten oder Ärger direkt auf die Spielgruppenleiterin zu, sie ist eine pädagogische Fachkraft. Sie nimmt die Zusammenarbeit mit den Eltern ernst und spricht gerne mit Ihnen. Sie ist offen und zeigt Interesse an Ihren Anliegen. Sie pflegt kurze Tür- und Angelgespräche genauso wie persönliche Gespräche am Telefon.

BETREUUNGS- SCHLÜSSEL

Sie fragen sich, wie die Spielgruppenleiterin allen Kindern gerecht werden kann, ganz besonders zu Beginn des Spielgruppenjahres, wenn mehreren Kindern der Abschied schwerfällt?

Der schweizerische Spielgruppen-Leiterinnen-Verband SSLV (Berufsverband) empfiehlt:

«Eine Gruppe umfasst nicht mehr als zwölf Kinder. Die individuellen Bedürfnisse der Kinder oder die Alterszusammensetzung bestimmen den Betreuungsschlüssel. Eine ausgebildete Spielgruppenleiterin betreut jedoch maximal acht Kinder allein. Jede Gruppe einer Spielgruppe wird von mindestens zwei Personen betreut, davon eine ausgebildete Spielgruppenleiterin. Bei Wald-/Naturspielgruppen erfolgt die Betreuung durch zwei ausgebildete Spielgruppenleiterinnen.»

Eine Gruppe mit kleinen Kindern zu führen, ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, ganz besonders während der Eingewöhnungszeit, die auf die Bedürfnisse der Kinder und Eltern abgestimmt sein sollte. Das können Sie als Eltern beitragen: Haben Sie Verständnis, wenn Beiträge erhöht werden, um eine qualitativ hochwertige Betreuung durch zwei Personen sicherzustellen. Denn so sollte es sein: Zwei Leitpersonen führen eine Spielgruppe. Dass eine Gruppe von acht Kindern von einer Leiterin geführt wird, ist eine Notlösung.

EINGEWÖHNUNG

Ihr Kind oder Sie tun sich sehr schwer beim Abschied? Sie haben Ihr Kind einige Male in die Spielgruppe begleitet, doch es möchte immer noch nicht, dass Sie gehen?

Ablöseprozesse erfordern eine vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit zwischen Spielgruppenleiterin und Eltern. Beim Abschied gibt es manchmal Tränen. Wenn das Kind bereits eine gute Beziehung zur Spielgruppenleiterin aufgebaut hat und mit ihrer Begleitung seinen Trennungsschmerz überwinden kann, stärkt das Ihr Kind sogar. Eine professionelle pädagogische Fachkraft informiert Sie, wenn sich Ihr Kind nicht in angemessener Zeit wieder entspannen kann oder wenn es gar in Panik gerät.

KOMMUNIKATION

Ihr Kind erzählt zu Hause, dass es Angst vor der Spielgruppenleiterin hat? Es weint immer wieder schon am Tag vorher, weil es nicht in die Spielgruppe gehen möchte? Es wirkt regelmässig unglücklich, wenn es aus der Spielgruppe kommt oder ist völlig «von der Rolle»?

Sprechen Sie unbedingt mit der Spielgruppenleiterin darüber, sie ist angewiesen auf Informationen wie diese. Manche Kinder übertragen die Angst vor dem Abschied auf die Spielgruppenleiterin. Manchmal stimmt aber auch die «Chemie» zwischen der Leiterin und dem Kind, die Gruppenzusammensetzung oder der Zeitpunkt nicht, zum Beispiel weil gerade ein Geschwisterkind zur Welt gekommen ist. Nur schon diese Info kann der Leiterin helfen, das Kind besser zu verstehen. Womöglich hat sie ein passendes Bilderbuch, das dieses Thema aufnimmt.

KREATIVITÄT

Ihr Kind bringt nie Bilder oder Gebasteltes aus der Spielgruppe mit? Oder die Werke sind so, dass Sie nicht erkennen können, was es ist?

Nehmen Sie die Arbeiten der Kinder, wenn es welche gibt, einfach so entgegen wie sie sind. Und freuen Sie sich: Die Spielgruppenleiterin begleitet das kreative Gestalten und fördert den freien, expressiven Ausdruck Ihres Kindes. Das ist ganz im Sinne der Spielgruppenpädagogik und der wissenschaftlichen Erkenntnisse. Ausserdem ist dieses Vorgehen entwicklungs- und altersgerecht. Damit fördert die Spielgruppenleiterin bestmöglich die Kreativität und die Entwicklung Ihres Kindes.

SPIEL

Sie fragen sich, ob die Inhalte und Strukturen in der Spielgruppe passend sind, ob die Spielgruppe Ihr Kind ausreichend auf den Kindergarten vorbereitet?

Eine kindgerechte Spielgruppe erkennen Sie daran, dass sie die Freiheit der Kinder in den Fokus stellt. Die Kinder wählen selbst, wann, wo, wie, womit, wie lange und mit wem sie spielen möchten. Im Spiel erwirbt das Kind zusammen mit Erwachsenen und anderen Kindern in einer Gruppe die basalen Fähigkeiten, die es für den Kindergarten braucht. Bildung setzt eine intakte und vertrauensvolle Beziehung zu den engsten Bezugspersonen und zur pädagogischen Fachkraft sowie die Fähigkeit zu Spielen voraus. Die Fachkraft ist die Moderatorin von frühkindlichen Bildungsprozessen, sie anerkennt die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und lässt sie partizipieren, spricht mitwirken, mitentscheiden, mitreden. Sie geht mit den Kindern auf eine Entdeckungsreise, bei der nicht alle schon im Voraus wissen, was zu tun ist, was geschieht oder was es dabei zu lernen gilt. Das nennt man Ko-Konstruktion: eine Lerngemeinschaft, in der Kinder und Erwachsene neue Erfahrungen machen, Erkenntnisse sammeln und daraus Schlüsse ziehen. Diese Fachkraft steht auch für die UN-Kinderrechte ein.



TIPP

Das eigene Kind in der Spielgruppe abzugeben, kann vieles auslösen: Freude über die freie Zeit und über die wachsende Selbstständigkeit des Kindes, aber auch Sorgen und Verunsicherung.

Hören Sie auch bei der Wahl der Spielgruppe auf Ihre innere Stimme. Sie ist häufig die beste Ratgeberin.

Haben Sie weitere Fragen zum Spielgruppenbesuch Ihres Kindes?

Schreiben Sie uns:
redaktion@spielgruppe.ch